D Umständ sind wichtig

Lustspiel in einem Akt
von Claudia Gysel

BREUNINGER
THEATERVERLAG

Tel. +41 (0)62 824 42 34
info@breuninger.ch
www.breuninger.ch

D Umständ sind wichtig

Lustspiel in einem Akt
von Claudia Gysel

Personen: (<i>Einsätze ca.</i>)	4 D / 3 H
Pina Luginbühl (87)	Journalistin
Victor Luginbühl (64)	ihr Mann, Taxifahrer
Brigitte Mettler (28)	ihre beste Freundin
Markus Mettler (34)	deren Mann
Hulda Bieri (43)	Nachbarin
Meta Flückiger (47)	Putzfrau
Henry Stöpsel (23)	Freund
Zeit:	Gegenwart
Ort der Handlung:	Schlafzimmer

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild

Ein komfortables Schlafzimmer, recht elegant. In der Mitte der Bühne ein grosses Bett, Kopfteil an Wand. Auf der Seite kleines Tischchen mit Telefon. Rechts von Bühne eine Kommode mit Schminksachen, darauf ein Spiegel. Vor Kommode ein möglichst grosser Paravent. Links von Bett Türe in Bad, ganz links von Bühne Abgang in andere Räume. Rechts verdeckter Ein- und Ausgang. Wenn Platz noch hübscher Sessel mit kleinem Tischchen. Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Pina Luginbühl ist eine erfolgreiche Journalistin, die in ihrem Beruf aufgeht, sich nicht gross um Haushalt und Ehemann kümmert, aber immer ein offenes Ohr für ihre Freunde hat. Ihr Mann Victor ist Taxifahrer, liebt sie über alles und verwöhnt sie dementsprechend. Da verbreitet sich eines morgens wie ein Lauffeuer die Nachricht, dass Pina's beste Freundin Brigitte Mettler spurlos verschwunden sei und ihr Mann des Mordes an ihr verdächtigt wird. Kurz darauf erscheint Markus Mettler bei Pina, beteuert seine Unschuld und Pina versteckt Markus natürlich sofort in ihrem Badezimmer. Die neugierige Nachbarin, die zuviel Krimis liest, die gemütliche Putzfrau, die nur in Ruhe das Bad putzen will sowie Victor, der einfach nicht aus dem Hause gehen will, weil er ständig etwas vergisst, machen es für Pina nicht einfach, den Schein zu wahren und Victor den Umstand zu erklären, warum sie plötzlich so auffallend um ihn bemüht ist. Aber Pina kennt viele Tricks und besondere Umstände erfordern schliesslich auch besondere Massnahmen!

1. Szene:
Victor, Pina

(Pina sitzt im Bett und bearbeitet ein paar Unterlagen. Victor im Pijama kommt mit einem beladenen Tablett herein. Betrachtet sie zärtlich und gibt ihr ein Küsschen auf die Stirn. Er redet sehr liebevoll mit ihr, sie sehr freundlich, aber etwas uninteressiert)

Victor: Guete Morge, Schatz, lueg, ich han dir dä Zmorge broocht. Brötli, Ei, Kaffi und Orangschesaft.

Pina: *(auf ihre Unterlagen starrend)* Stells doch bitte ufs Nachttischli. Bi grad fertig.

Victor: Weisch du zuefällig, wo mini schwarze Socke sind?

Pina: Kei Aaning, muesch halt sueche. *(Victor sucht)*

Victor: A was schaffisch denn scho wider am früene Morge?

Pina: Anere nöie Story. Ich han Kontakt uufgno mit ämene verdeckte Ermittler. Er sött mir äs paar Informatzione beschaffe über....

Victor: Verdeckte Ermittler? Isch das nöd än Polizist?!

Pina: Richtig, Victor, das isch än Polizist, wo im Undergrund schaffet. Und leider ... oder zu mim Glück ... isch er ganz liecht korrupt.

Victor: Das isch jo än Verbrecher! *(hat seine Socken gefunden)*

Pina: Nei, Victor, nume seer nützlich ... für mich. Jedefalls git das ganz ä heissi Story übers organisierte Verbreche i öisere Stadt, wenn ich denn äntlech emol alli Underlage binenand han.

Victor: S organisierte Verbreche? Das isch jo d Mafia!

Pina: *(euphorisch)* Schatz, mit däre Story wird ich uf ein Schlag berüemt!

Victor: Aber Pina, do stoot jo schlussäntlech din Name under däm Artikel und wenn das d Mafia erfaart, do bisch jo in Läbesgfoor!

Pina: Ich wird das scho überläbe, nume kei Panik. Also bitte, mach dir nöd immer grad id Hose.

Victor: Apropos Hose. Weisch du, wo mini schwarze Taxi-Hose sind? Häsch si büglet?

Pina: Ich han doch kei Ziiit zum bügle, Schatz! Die wird öisi Putzfrau i die Chemisch tue ha. Am beschte suechsch bim ligang am Chleiderständer.

Victor: Guet. Du, ich han letschte Friitig übrigens no alli Schueh putzt. Häsch es überhaupt gmärkt?

Pina: *(Schuhe interessieren sie nicht)* Hmh..... Du machsch das fabelhaft, Victor. *(anzüglich)* Los, hättisch no Luscht zum bade, bevor du goosch?

Victor: *(erfreut, anzüglich)* Jo natüüli Schatz, gärn, das isch ä gueti Idee.

Pina: *(trocken)* Okay, s Bad isch frei, chasch dirs Wasser grad ilaufe loo.

Victor: *(leicht frustriert)* Jo, isch guet. Magsch no än Kaffi?

Pina: Nei tanke. Und dä Rescht chasch au wider mitnä, ich han gar kein Hunger. Du los, im übrige, wenn denn dä Markus sötti frooge, wo sini Frau geschter gsi isch, denn seisch em, mir häged am Samstag Obed mitenand Fernsee glueget, si hägi bi üs pfuuset und sei denn am Sunntig dä ganz Tag bis öis ghocket. Isch das guet?

Victor: Muesch du däre unmoralische Person scho wider äs Alibi gää? Ich find das eifach ned richtig, Pina, eifach ned richtig.

Pina: D Brigitte isch mini bescht Fründin und gueti Fründinne hälfet enand uus.

Victor: Aber ständig die falsche Alibis, das regt mich uf, Pina, das regt mich schampar uf. Du weisch, dass ich än grundeerliche Mänsch bin. Mir sind die Lüügereie eifach zwider.

Pina: Es isch jo nume für dä Notfall. Falls dä Markus würdi noo frooge. Was er jo sowiso ned macht. Du weisch doch, dass er sinere Frau blind vertraut.

Victor: Ebe leider, dä arm Kerli. Wenn dä wüssti, was sini Frau so alles triibt... Ellei bim Gedanke dra wird ich ganz schamviolett.

Pina: Denk eifach a öppis anders, Schatz!

Victor: Und überhaupt, ich chann ire jo gar keis Alibi gää, ich bin am Sunntig dä ganz Tag Taxi gfaare und am Samschtig Obed han ich doch das Aastelligsspröch mit öisem noie Schläger gha.

Pina: *(abwesend ihre Unterlagen studierend)* Was für än Schläger?

Victor: Vo öisem Baseball-Team! Ich bin dort Kassier! Du interessiersch dich überhaupt ned für mis Hobby!

Pina: Mich interessiert alles, was dich betrifft, Schatz. *(abwesend)* Du häsch äs Aastelligsspräch gha mit äme nöie Baseball-Team. *(er verdreht die Augen)* --- Isch das ietz guet mit dem Alibi für d Brigitte? Chan ich mich uf dich verloo?

Victor: Jo, wennis unbedingt muess sii. Aber es isch mer gar ned recht, Pina, das muess ich i aller Dütlichkeit nomol säge, es isch mir absolut gar ned recht.

Pina: Guet, ich notieres im Beschwerdeuebuech. D Hauptsach isch, du machsch es, *(ganz lieb)* gäll Schätzli. Und ietz goosch am gschidschte go bade. *(Victor ab in Bad, sie bearbeitet weiter ihre Unterlagen)*

2. Szene:

Pina, Victor, Meta

(Von rechts kommt rückwärts gehend in gebeugter Lage, Meta, den Boden aufwischend. Pina schaut sie interessiert an. Wenn Meta schimpft, wirkt es immer eher gemütlich als richtig böse)

Meta: So ä Schweinerei wider. Möcht bloss mol wüsse, was die dä ganz Tag mached, dass immer so än Dräck am Bode isch.

Pina: Was wäffelet si wider ume, Meta? Mit äm falsche Fuess ufgstande?

Meta: *(schreckt hoch)* Jesses, sind si immer no im Näscht?!

Pina: Was heisst do immer no? Es isch erscht siebni. Si sind waansinnig früe dra hüt, Meta.

Meta: Es isch achti! *(hält ihr die Armbanduhr unter die Nase)* Schlag achti! Also, zum Näscht uus und ab id Redaktion. Ich muess putze.

Pina: *(hält ihr im Gegenzug ihre Armbanduhr unter die Nase)* Es isch siebni!

Meta: Es isch achti! *(nimmt das Handgelenk von Pina, hält sich die Uhr ans Ohr)* Han ichs doch tänkt, stoo blibbe! Also isch es ietz achti und ned siebni und drum use zum Näscht, ich muess putze! *(reisst ihr die Decke weg)*

Pina: *(lacht)* Mir pressierts ned eso, Meta. Machet si halt eifach nöimet anders wiiter. *(Holt sich ihre Decke wieder)*

Meta: Guet, gang ich halt go s Badzimmer fäge. *(geht in Badezimmer, Pina nickt geistesabwesend, liest weiter, dann fällt es ihr wieder ein)*

Pina: Stopp! Nei, waartet sii, min Maa isch im Badzimmer und....

Meta: *(ein Urschrei)* Aaaaaa!!!! Aen Maa!!!! *(stürzt aufgelöst aus Bad)*

Pina: Das isch nume min Maa gsi, also Meta, so schlimm gseet er au wider ned uus. Denn gönd si halt zerscht go d Stube putze. Und trinket si än Conjagg, si sind jo ganz blass um d Nase.

Meta: Aen nackte Maa, und denn erscht no min Scheff! Jesses, do bruuch ich jo Gfoorezueschlag! *(links ab, Pina grinst nur)*

Victor: *(in Bademantel von Bad)* Also weisch, Pina, die Putzfrau i mim Badzimmer. Die hät mich ganz nackt gsee i dä Badwanne ligge!

Pina: Nimm ned immer alles so tragisch, Schatz. Die isch sowiso halbe blind und wos nüüt z gsee git, cha mer au nüüt gsee.

Victor: *(misstrauisch)* Was wotsch mit däm säge?!

Pina: *(freundlich)* Du chönntisch mir eigentlich schnell mini Chleider bringe, Schätzli, wenn schon doo stoosch, denn chann ich mich alege.

Victor: *(bringt ihr Kleider, die auf einem Stuhl lagen und legt sie ihr auf das Bett).* Mir isch s bade verleidet. Wenn ich Pech han, chunnt dä Putztüüfel nomol zruck und loot mers Wasser ablaufe, wenn ich no dinne ligg. *(eiligt ab in Bad. Sie bearbeitet weiter ihre Unterlagen)*

3. Szene:

Pina, Hulda, Victor, Meta

(Es läutet, und kurz darauf im Sturmschritt von rechts Hulda Bieri in Morgenrock, Pantoffeln, Lockenwicklern und Gesichtsmaske)

Hulda: Frau Luginbüel, händ si das ghört? Es isch unglablech! *(setzt sich mit Schwung auf das Bett, Pina rettet ihre Unterlagen)*

Pina: Frau Bieri, ich han ine scho hundert mol gseit, bitte latschet si ned immer eifach i mis Schloofzimmer, sondern waartet sii, bis ine öppert unde d Türe uufmacht.

Hulda: Das sind doch Detail!! Ietz müend si lose! Im Polizeifunk isch grad dure choo, dass mer dä Maa vo dä Brigitte Mettler ... das isch doch iri beschti Fründin ... also, dass mer dä verhaftet hät!

Pina: Dä Markus hät mer verhaftet? Wieso denn das?

Hulda: *(verschwörerisch)* Verdacht uf Gattinnemord!

Pina: *(fasst sich an Hals)* Aber doch ned Brigitte!! Um Gottes Wille, was isch denn passiert?

Hulda: Das weiss mer ebe no ned so genau.

Pina: *(sich vergewissernd)* Me weiss nöd, wer si umbrocht hät?

Hulda: Nei, ob und überhaupt!

Pina: Frau Bieri, ich verstande keis Wort! *(von links, gebeugt, rückwärts den Boden aufwischend Meta, sie macht einen kleinen Bogen, bis zu *** dieser Stelle, und verschwindet dann wieder wortlos)*

Hulda: D Frau Mettler isch doch sit am Samschtig Oobed spurlos verschwunde und niemert weiss, wo si abblibbe isch. Und drum händs ietz ebe iren Alte verhaftet.

Pina: *(nervös)* Nume will sini Frau sit am Samschtig Obed ned hei cho isch, wird dä Markus grad verhaftet? Das isch jo woll s allerletscht. Chann ä Frau ned emol äs Ziitli lang furt, ooni dass grad Polizei uftaucht?

Hulda: Hützutags, wo all Henneschiss öppert entfüert und mit Lösegelderpressig belächtiged wird, cha mer ned vorsichtig gnueg sii. Und so lang isch d Frau Mettler no nie furt gsi. Das isch doch mee wie verdächtig. Do muess mer dänk handle! *(erschrickt etwas und schaut dann ziemlich verlegen auf die Seite. Pina checkt, dass Hulda die Polizei angerufen hat, schaut sie vorwurfsvoll an. Hulda verteidigend)* Ich han dä Tüpp no nie möge schmöcke! ***

Pina: *(Springt aus dem Bett, Hulda fällt fast runter)* Das isch doch s Allerletscht. Ich muess grad mit dä Polizei rede. *(nimmt das Telefon zur Hand, schaut Hulda schräg an, die tut nichts dergleichen, dass sie gehen will. Pina legt den Hörer wieder auf. Zieht ihren Morgenmantel über, der dem von Hulda in der Farbe ähneln sollte)* Ich gang schnell is Büro. *(ironisch zu Hulda)* Lönd si sich nume ned störe!

Hulda: Keis Problem, ich waarte do uf sii. *(Pina gestresst ab nach links. Hulda setzt sich an den Schminktisch/Kommode und benutzt ungeniert das Parfum von Pina)* Hmhm, s Feinschte vom Feinschte. Und wenn nochane no die Maske dunde isch, gseen ich uus wie d Julia Roberts! *(Betrachtet sich selbstverliebt im Spiegel, dreht Bad den Rücken zu. Victor aus Bad, angezogen)*

Victor: Schatz, ich han grad gsee, dass dini Bodylotion fascht fertig isch. Ich bring dir hüt ä nöii Fläsche mit, gell? *(er geht auf Hulda zu und drückt ihr einen Kuss auf den Nacken. Hulda verdreht schwärmerisch die Augen)*

Hulda: Machet si nume wiiter, Herr Luginbüel, es stört mich überhaupt nöd.

Victor: *(schaut küssend in den Spiegel, sieht Hulda und fährt mit einem Aufschrei zurück)* Uaaaaaaaaa!!!!!! Was machet denn si do? *(wischt sich den Mund ab)* Und das am Morge früe. *(genervt)* Wo isch mini Frau?

Hulda: Iri Frau isch im Büro und ich tue si würdig verträte!

Victor: Lönd si dä Quatsch. Was machet denn si do i aller Herrgottsfrüeni?

Hulda: Ebe. Das han ich grad vorane irer Frau scho verzällt. Die Brigitte Mettler isch sit am Samschtig Obed nüme heicho und ietz wird dringend äs Alibi bruucht.

Victor: Es goot scho los! *(sich vergewissernd)* D Brigitte Mettler bruucht also äs Alibi?

Hulda: Eigentlech goots jo eender um iren Maa. Er hät mich drum bätte, emol use zfinde, wo sini Frau di ganz Ziiit gsi isch, hejo, will mir doch so gueti Nachbore sind und öis so guet verstönd und hejo, ich hilfe jo gärn, won ich chann. *(auf ihn los los wie ein Geier)* Wüsset si villicht öppis gnäuers?!!

Victor: Jawoll, ich bin informiert! Brigitte isch geschter dä ganz Tag bi öis gsi.

Hulda: Ah jo? Sind si sicher? Ich han d Frau Mettler nämlech gar nie gsee gha do! Und ich han im Fall äs paar mol zum Chuchifenschter uus glueget!

Victor: *(nervös)* Si hät dä ganz Tag Fernsee glueged! Und gschloofel! Und baded! Und gläse! Und am Obed vorane hämmer Monopoly gspillt und hüt Morge am sechsi isch si wider gange. Do händ si natürlech no gschloofe.

Hulda: Isch jo hochinteressant. Denn isch die jo womüglech gar ned tot?!

Victor: Tot?! Wiso tot?!!!

Hulda: Si isch spurlos verschwunde, spurlos! Isch das ned uufregend? Und ietz chunnt iren Alte dra! Das gönn ich dem iibildete Lackaff! Dä han ich no nie chönne schmöcke! Dä hät mich nie i sim Porsche mitfaare loo. Adiö, Herr Luginbüel. *(rennt aufgeregt rechts ab)*

Victor: Vo was schwätzt au die? Brigitte isch verschwunde und ietz chunnt iren Alte dra? Also, än normaale Taxifaarer chunnt do nüme druus. Die Frau hät doch än Sprung i dä Schüssle! *(links ab)*

4. Szene: Markus, Pina

(Vom Bad kommt vorsichtig Markus herein, hat reichlich Blut im Gesicht und an den Kleidern, sieht sich verstört um. Hört Geräusch von links und kriecht sofort unter das Bett. Pina von links)

Pina: Ich chann dä Polizei jo gar ned aalüüte, ich bin doch dä Brigitte ires Alibi. Und wenn d Polizei afangt bohre, merket die doch, dass d Brigitte gar ned do gsi isch. Und wenn die mich noch mim Alibi frooget.....? Mischt!! --- Was isch ächt do passiert? Die hät mer au chönne Bscheid gää. Was söll ich denn ietz säge? So än Schlammassel. *(sie lässt sich mit Schwung der Länge nach aufs Bett fallen)*

Markus: Aua!

Pina: *(springt erschrocken vom Bett)* Was isch denn das gsi? *(schaut unter das Bett, er kriecht hervor)* Markus!

Markus: Bitte Pina, ned so uf das Bett gumpe, ich han die ganze Sprungfedere is Gsicht überchoo.

Pina: Wie gseesch denn du uus? Woher chunnt au das vile Bluet?

Markus: Vonere Wildsau.

Pina: Vo dä Brigitte?!!

Markus: Vonere Wildsau han ich gseit! Die isch mer vors Auto gloffe und ich total gschocket und d Sau tot.

Pina: Jesses nei, und ich han scho gmeint.... Markus, verzäll, was isch mit dä Brigitte?

Markus: Die isch sit äm Samstag spurlos verschwunde und ich han si abgmurksed - behauptet jedefalls d Polizei.

Pina: Aber das isch doch ned woor?!

Markus: Natürlech nöd, für was haltisch du mich? Du söttisch mich besser kenne.

Pina: Aber warum stoosch du denn under Verdacht?

Markus: Woher söll ich das wüsse? Irgend sonä hysterische Frau us dä Nochborschaft hät dä Polizei aglüütet, si hägi vorgeschter Nacht än Riesekrach ghört i öisem Huus und mini Frau sägi geschter dä ganz Tag ned hei cho und das seigi doch mee wie verdächtig und ziimlich sicher heig ich si um dä Egge broocht.

Pina: Das isch die Frau Bieri gsi, die säb sött mer selber um dä Egge bringe! - Häsch denn du ä Aanig, wo d Brigitte chönnti sii?

Markus: Aanige und Vermuetige hät mer vill. Ich nimme aa, si hockt bi eine vo irne diverse Liebhaber und hät d Ziit vergässe. Und bloss wäge däm nöigierige Frauezimmer hät mich Polizei grad verhaftet.

Pina: Ich hans ebe ghört. Ich finds eifach furchtbar. Wie bisch du überhaupt do ine choo, säg emol?

Markus: Ich bin durs Badzimmer-Fenschter iigstige.

Pina: Aber wenn dich Polizei verhaftet hät, wiso hocksch denn ned im Knascht?

Markus: Ich bin usbüxet. Ich han gseit, ich müss ufs Hüüsli und denn bin ich dur s Fenschter abghaue! Ich loon mich doch ned unschuldig verhafte, ich han doch minere Frau nüüt gmacht! Ich muess sälber uufkläre, wo si ane isch.

Pina: *(Sie umarmt ihn)* Ich hilf dir selbstverständlech, Markus. Für was bin ich dä Brigitte iri beschti Fründin!

Markus: *(tätschelt ihren Rücken)* Danke, Pina, ich han gwüsst, uf dich chann ich mich verloo!

5. Szene:

Pina, Markus, Victor

Victor: *(off)* Pina, Schatz, weisch du, wo mini bruun Krawatte isch? *(die zwei stieben auseinander)*

Pina: *(schiebt Markus hinter Paravent)* Jesses, dä Victor, dä han ich ganz vergässe! Du muesch dich verstecke, dä verstoot kein Spass und würd grad dä Polizei aalüüte. *(dann setzt sie sich betont leger auf Bett und feilt ihre Fingernägel)*

Victor: *(von links)* Ich chann eifach mini bruun Krawatte ned finde. Isch si echt i dä Kommode? *(Markus öffnet sofort die Schubladen und sucht)*

Pina: *(springt auf und drückt Victor auf das Bett)* Chomm Schatz, ich mach das scho, keis Problem. Tue du dich no ächli usruebe vor äm Taxi faare. Ich sueche die Krawatte scho für dich, für das isch ä liebendie Ehefrau jo schliesslech do. *(läuft hinter Paravent, nimmt Kravatte aus Markus' Hand, taucht auf der anderen Seite wieder auf und schlingt ihm die Krawatte wie einen Strick um den Hals)* Lueg, do isch dini Lieblingskrawatte. Sitzt absolut perfekt. Ietz chasch wider go!

Victor: *(rupft an der Krawatte, steht wieder auf)* Aes Nastuech bruuch ich au no. *(Markus sucht, sie drückt Victor wieder aufs Bett)*

Pina: Ich hol dir dis Nastuech scho, min Herzallerliebschte, für das isch ä liebendi Ehefrau schliesslech do. Sitz ab!! *(rennt hinter Paravent, übernimmt Taschentuch von Markus, rennt auf der anderen Seite wieder hinaus, steckt es Victor in die Tasche)*

Victor: Sit wenn bisch denn du so fürsorglech? Das kenn ich jo gar ned a dir.

Pina: *(fahrig)* Es sind d Umständ, Schatz.

Victor: *(hocherfreut)* Jo säg Schatz. Du chunnsch äs Chind über?!

Pina: Nei, natürlech nöd. Dä Umstand, dass ich dich waansinnig liebe, Victor und d Umständ, wo sich mängsmol veränderet entsprechend däm Umstand, dass ich dich jo au emol chann verwööne ... **die** Umständ mein ich! *(Reisst ihn wieder auf, schiebt ihn Richtung Türe, in der Zwischenheit kommt Markus hinter Paravent hervor und kriecht unter Bett)* So Schnüggerli, ietz häsch dini Krawatte und dis Nastuech und ietz goosch go Taxi faare, gäll Schatz, und hüt Mittag muesch i dä Stadt ässe, will ich leider ä Termin mit mim Informant han, ich han überhaupt kei Ziiit zum choche. Chumm jo ned hei! *(Pause, ganz lieb)* Schnuggiputz!!

Victor: *(besorgt)* Müüsli, goots dir gut?

Pina: Dä Umständ entsprechend, Schatz, dä Umständ entsprechend. Bis hüt Obed, Victor, machs guet, mis Herzchäferli!

Victor: Aber ich han jo no gar kei Schueh aa!! Die stönd under dä Kommode.

Pina: Wart, Victor, ich gang go luege!!! Victor!! Nei!!! *(Victor geht hinter Paravent, schaut unter Kommode, kommt auf der anderen Seite wieder heraus)*

Victor: Kei Schueh, so öppis! Spurlos verschwunde, komisch das, spurlos verschwunde wie d Brigitte!! *(lässt sich mit Schwung auf das Bett plumpsen, ein Schrei ertönt)*

Markus: Aua!!! *(Sofort ruft Pina und hält sich dramatisch ihren Rücken)*

Pina: Aua! Ietz häts mer grad ä Schlag is Chrüz gää. Aua!!! Aua!! Das tut doch weel!

Victor: Söll ich dich iiriibe? Chom, loon dich unscheniert ufs Bett gheie.

Markus: Neil!

Pina: *(richtet sich wieder auf, ruft extra laut)* Aber **nei, nei**, es isch scho guet, es hät mer nume ä Zwick gää. Alles wider in beschter Oordnig. Nimm du dini Schueh und denn gang äntlech go Taxi faare!

Victor: Jo, gopfertori, wenn ich nume wüsst, wo die sind. Genau, ietz fallts mer wider ii: Die stönd underem Bett! *(beugt sich unter Bett, man sieht die Hand von Markus, wie er die Schuhe nach vorne schiebt, Victor nimmt sie arglos und zieht sie sich an. Pina setzt sich nervös zu ihm)*

Pina: Woher weisch du eigentlech, dass d Brigitte spurlos verschwunde isch?

Victor: Vo däre nöigierige Miss Marple us äm Nachbar-Huus.

Pina: Was genau weisch?

Victor: Dass d Brigitte sit äm Samschtig Obed spurlos verschwunde isch und iren Maa muess ietz unbedingt wüsse, wo si die ganz Ziit ghocket isch.

Pina: Und?

Victor: Ich han däm Monstrum selbstverständlech gseit, dass d Brigitte geschter dä ganz Tag bi dir gsi isch. Wie du das vo mir verlangt häsch.

Pina: *(verärgert)* Schei.....*(räuspert sich, dann betont fröhlich)* Schschoooooo no super nett vo dir, Victor, dass du das öisere Nachbarin gseit häsch. Sssssssschaurig lieb, echt. Schschooschampar lässig. *(abseits, leise)* Die seit das todsicher grad dä Polizei!

Victor: Ich hoffe nume, dass däre Brigitte nüüt passiert isch, wenn die nämlich womüglech vo däm Chotzbrocke umbrocht worde isch, denn wird ich selbstverständlech d Wooret säge.

Pina: Glaubsch doch woll ned im Ernscht, dä Markus bringi sini Ehefrau um? Also, dini Aversion gäge dä Markus han ich no nie chönne verstoo, echt. Er isch doch so än Nätte!

Victor: Ir Fraue stönd natürlech all uf dä gschniglet Tüpp. Aber mir Manne händ dä Casanova voll durchschaut. Nei, nei Pina, mir macht dä nüüt vor. Woorscheinlech isch er dä Brigitte hinder iri Liebschafte cho und hät si i sim gerächte Zorn um dä Egge broocht.

Pina: Du wotsch doch ned öppe säge, du findisch das in Ornig, dass ä Maa sini Frau, wo immer tröi und eerlech zu iim gstande isch, wäge ämene chliine Siitesprung grad umbringt?

Victor: Es isch di suuberscht und korrektischt Lösig.

Pina: *(nervös lächelnd)* Ich han gar ned gwüsst, dass du so blauetrünschtig bisch? Ich chumm jo direkt Angscht über.

Victor: Das muesch du nöd, Schatz, schliesslech sind mir glücklech ghüroote und mir händ enand und bruuchet suscht niemert.

Pina: Genau so isch es, absolut, klar, logisch! *(dann steht sie auf, reisst Victor hoch)* Und überhaupt, du muesch ietz go Taxi faare, mini Uhr isch stoo bliebe, es isch scho bald halbi nüüni! Gang äntlech!

Victor: Was?! Halbi Nüüni?! Und das seisch du mir ietz erscht??!! Ich chumme jo z spoot! Ich bin i dä letschte 15 Joor no nie z spoot cho!! Jesses!! *(stürzt links ab, Pina kniet sofort vor das Bett)*

Pina: Schnell, Markus, chumm füre, min Maa isch äntlech furt. *(Markus kriecht hervor)* Himmel, du gseesch jo uus! Woher chunnt au das vile Bluet? *(Markus öffnet den Mund, sie winkt ab)* Ah jo, häsch gseit, vonere Wildsau. Chom mit is Badzimmer, ich muess dir dis Gesicht abwäsche. *(beide ab in Bad)*

6. Szene:

Pina, Meta, Brigitte, Hulda, Markus

(Von links wieder rückwärts kriechend, den Boden aufwischend, Meta)

Meta: S zweite hockets i дәre Woonig, s **zweite** und beidi schaffet. Möcht nume wüsse, wie die das ane bringet, so ä dräckige Fuessbode ane z bringe! Ich tänk, ich verlang nööchtschens ä Schmutz-Zuelag! *(Sie klopft an die Badtüre)* Herr Luginbüel, sind si fertig mit bade? Chan ich ine cho go putze?

Markus: Nei, bliibed si dusse, ich bin noch am iiseife!

Meta: Hät dä ä Längi, das glaubt jo eine ned ellei. *(Es klingelt)* Und am früene Moorge goot s Gläuf scho los. *(Es klingelt erneut)* Herr Luginbüel, s hät glüütet!! *(putzt weiter)* Herr Luginbüel!!

Markus: Gönd si doch go ufmache, ich ligg no i dä Badwanne!

Meta: Ich bin Reinigungs-Assistentin, Herr Luginbüel, kein Portier. Ich verlang ä Türöffner-Zueschlag. *(geht rechts ab, kommt kurz darauf zurück mit Brigitte. Sie trägt eine blonde Kurzhaarperücke und dunkle Brille sowie Trenchcoat, sie wirkt nervös)*

Brigitte: Grüezi, isch d Frau Luginbüel do?

Meta: Nei! Oder glaubed si, ich machi us reinem Vergnüege Türe uf und zue?

Brigitte: Und dä Maa vo dä Frau Luginbüel?

Meta: *(Blick auf Bad)* Momentan ned präsentabel.

Brigitte: Und sii?

Meta: Ich bin scho gwäsche.

Brigitte: Ich meine, was machet si do?

Meta: Ich bin d Fuessbode-Kosmetikerin.

Brigitte: Das weiss ich tänk! Ich meine.... *(räuspert sich hastig)* Loset sii, ich muess unbedingt mit dä Frau Luginbüel rede!

Meta: Sicher. Und wer dörf ich melde?

Brigitte: Gabathuler vo dä Kriminalpolizei.

Meta: Isch woor?

Brigitte: Natürlech!

Meta: Sind si sicher? Wüset sii, si chömed mir waansinnig bekannt vor. si händ ä waansinnigi, also wüekli ä unheimlich waansinnigi Ähnlichkeit mit dä beschte Fründin vo dä Frau Luginbüel. --- *(kritischer Blick)* Falschi Hoorfaarb und wüeshti Brille, aber dä Räscht stimmt. Si sind doch d Brigitte Mettler, oder öppe nöd?

Brigitte: Ich??!! Chönnd si tänke! Wie chömmet si au uf so öppis? Sicher nöd! *(in diesem Augenblick stürmt von hinten, Brigitte fast überrennend, Hulda herein)*

Hulda: Ich han die abgmrkset Liich gfunde!

Meta/Brigitte: Was?!!

Hulda: Ich bin ned untätig umeghocket wie öisi Polizei und han emol i dä Nochborschaft ume glueget. Und was gseen ich? Ae bluetüberströmte Liich im Gaartehüüsli vom Fiigewinter!

Meta: (*ungerührt*) Isch woor? I däm Fall hät dä Fiigewinter d Frau Mettler umbrocht?

Hulda: Logisch nöd. Das isch tänk nume äs Ablenkigsmanöver vom Mettler. D Liich wiit wäg vom Tatort deponiire, verstönd sii?! Aber ietz chunnt er draa. Das nützt iim gar nüüt, dass er usbüxt isch.

Brigitte: (*erschrocken*) Dä Markus isch nüme in Haft?!

Hulda: Si kennet dä?

Brigitte: (*nervös*) Jo klar, ich... ich... zuefällig, vom ghöre säge. Ich meine, (*rafft sich energisch auf*) natürlech kenn ich dä Verdöchtig! Ich bin schliesslech Polizistin!

Meta: (*abgewandt*) Sicher. Und ich bin d Marilyn Monroe!

Hulda: Wunderbar, ganz wunderbar. Ietz müend si sofort i das Gaartehüüsli vom Nachbar Fiigewinter und die Liich beguetachte. Ich han dä Schmier zwor scho aglüütet, aber für si isch das doch die bescht Glägeheit, sich vor dä andere Kollege z profiliere! Mir nach!

Brigitte: Aber loset si, eigentlech sött ich dringend mit dä Frau Luginbüel rede!

Hulda: Das chönnd si doch au spöoter mache. Für das händ si ietz sicher kei Ziit. Machet si nume das was ich ine säge, Frau Kommissarin. Nume ich han dä volle Durchblick!

Brigitte: (*verärgert*) Jo guet, denn chum ich halt schnell mit. (*zu Meta*) Loset sii, richtet si dä Frau Luginbüel uus, si müessi sich kei Sorge um d Brigitte Mettler mache und eifach das säge, was mir... was si abmacht heiget.

Meta: (*gemütlich*) Scho recht. Ich säg alles, was si wänd... Frau **Kommissarin!** (*Brigitte schleunigst rechts ab*)

Hulda: Waartet sii, ich chume au mit, si wüsstet jo gar ned wo ane!! (*ebenfalls rechts ab*)

Meta: Händ die Lüüt immer äs Puff! Die säb goot mit säbem is Kino, go bade oder is Näscht, die ander betrüügt dä ander mit äm beschte Fründ vo säbem und nochane spilllets Räuber und Poli und händ kein Aanig, wie si sich wider us däm Schlamassel söllet rette. Zum Glück bin ich do nume d Bodesachbearbeiterin und muess mich ned um däne iri Komplikazione kümmern. *(klopft an Bad)* Sind si äntlech fertig, Herr Luginbüel?

Markus: Nei, gopfertori, hetzed si mich ned immer so! Gönd si zerscht emol go s Büro ufruume.

Meta: Was hät au dä plötzlech für än Ton am Liib? So känn ich dä Herr Luginbüel gar nöd. *(kopfschüttelnd links ab. Aus Badezimmer wieder Pina und Markus, er in Bademantel von Victor)*

Pina: Bisch sicher? Wie chunnsch ietz uf die Idee?

Markus: Es isch die einzig Möglichkeit. D Brigitte isch abghaue, hät mich für immer verloo! Si hät sich mit eim vo irne Liebhaber uf Südamerika abgesetzt und mir will si mit däm grad au no eis uuswüsche.

Pina: Warum sötti dir d Brigitte eis wölle uuswüsche?!

Markus: Si hät erfaare, dass ich ä Geliebti han. Sie weiss bloss no ned wer.

Pina: *(schaut ihn nachdenklich an)* Oha lätz! Wie hät si das usegfunde?

Markus: Ich nime aa, si hät än Privatdedektiv uf mich aagsetzt.

Pina: Tsss tsss.... wie unmoralisch. Me chan sich hützutags ned emol me ufs Vertraue vo sim eigene Ehepartner verloo. Es isch also scho tragisch. --- Was machet mer denn ietz? *(Markus zuckt hilflos mit den Schultern)*

7. Szene:

Pina, Markus, Victor, Meta

Victor: *(off)* Schaaaatz! Ich han mini Aktetasche mit äm Znüni vergässe! Weisch du, wo die isch?

Pina: Mischt, dä Victor chunnt scho wider zruck. Schnell, versteck dich hinder underem Bett.

Markus: Nei! Do hauts mer immer d Sprungfedere is Gsicht!

Pina: Denn goosch hinder dä Paravent. Schnell, schnell, min Maa chunnt!! *(er eiligst dahinter. Sie stellt sich auffällig/unauffällig davor und richtet ihre Frisur und ihren Morgenmantel. Schaut betont unschuldig in die Welt)*

Victor: *(von links, nervös die Kravatte bindend)* Ich weiss gar nöd, was hüt mit mir los isch, alles vergäss ich. Und ich bin no nie z spoot gsi. Goosch emol uf d Ziite, mini Täsche liit glaub uf dä Kommode.

Pina: Das tänk ich nöd, Victor, das denk ich wüekli nöd! *(streckt den Arm nach hinten raus und schnippt mit den Fingern.)* Do isch dini Aktetäsche ganz sicher nöd! *(Markus nimmt die Aktentasche, die neben der Kommode stand)* Häsch si ned i dä Chuchi ligge loo?

Victor: Ich loon doch mini Aktetäsche ned i dä Chuchi ligge. Ich han geschter Obed dä Znüni ine tue, das weiss ich genau und denn nebed Kommode gstellt.

Pina: *(hat die Aktentasche bekommen und schwingt sie nach vorne)* Und tatsächlech, do isch si scho! Häsch recht gha, Schatz, also, du häsch jo furchtbar pressant, gell, tschau, bis hüt Obed! *(will ihn wieder hinausdrängen)*

Victor: Aber ich bruuch no min Schirm, es chunnt sicher cho regne hüt! *(Markus sucht den Schirm, Pina drückt Victor aufs Bett)*

Pina: Lass nume, mis Herzchäferli, ich suech dä scho für dich, für das isch ä liebendi Ehefrau schliesslech do, oder? Sitz ab! *(sie rennt in einem Durchzug hinter den Paravant, schnappt sich den Schirm von Markus und kommt auf der anderen Seite wieder hervor)* Do, min Allerliebste, do häsch din Schirm und ietz häsch sicher pressant, tschau, bis hüt Obed. *(reisst Victor vom Bett und schiebt ihn energisch links hinaus. Markus kommt wieder hervor)*

Markus: Gopf, isch das ä Uufregig! Was söllet mir denn ietz mache, Pina? Ich muess unbedingt sälber usefinde, wo d Brigitte ane isch, d Polizei glaubt mir jo doch sowiso keis Wort.

Pina: Also, uf Südamerika chann si todsicher ned goo, fällt mer grad ii, will nämlich iren Pass vo öisere letschte Reise no bi mir isch. Woorschiinlech isch si nume is Emmetal mit irem Liebhaber. Mir findet die scho, nume keine Panik. Für was bin ich Journalistin und han ä huufe gueti Kontakt?

Markus: Aber was säget mir, wenn mich d Polizei bi dir findet?

Pina: Die suechet dich sicher ned bi dä beschte Fründin vo dinere Frau! Aber ietz müed mer dich nöimets verstecke, hinder dem Paravent chasch ned bliibe. Chom, mir gönd am beschte is Badzimmer, dä Victor hät scho badet, dä goot nümme do ine bis hüt Obed. *(beide ab. Meta kommt wieder herein, klopft an die Badzimmertüre)*

Meta: Sind si äntlech fertig mit bade, Herr Luginbüel?

Markus: Nei, ich han no Seife i dä Auge. Hetzed si mich doch ned immer so am früene Morge!

Meta: Früene Morge?! Es isch bald halbi nüüni, muess dä eigentlech ned go schaffe? *(es klingelt)* Scho wider eine, zum putze chumm ich überhaupt nümme hüt. Ich verlang ä Dienschtmeitli--Zueschlag.

8. Szene:

Meta, Henry, Pina, Hulda

Meta: *(geht hinaus, kommt zurück mit Stöpsel)* Chömmed si halt ine. Ich muess die Herrschafte zerscht go sueche.

Henry: S pressiert nöd. Ae... waartet si emol.... sind si do Putzfrau?

Meta: *(würdevoll)* Ich bin d Ruum-Pflegerin! Und wer sind sii, wemmer frooge dörf?

Henry: Henry Stöpsel isch min Name.

Meta: Isch woor? Härzig.

Henry: Kriminalpolizei.

Meta: Gfallt mer weniger.

Henry: Es isch eso, gueti Frau, ich bin in geheimer Mission do, sozäge... im Untergrund. Im Grund gno dörf niemert öppis wüsse. Also, Schweigen ist Gold!

Meta: *(gemütlich)* Isch scho recht, alles, was si wänd. Söll ich grad emol dä Scheffin rüefe?

Henry: Jo gärn.

Meta: *(brüllt orientierungslos durch die Gegend)* Frau Luginbüel, Psuech für sii! Frau Luginbüel!! *(Henry macht einen Satz nach hinten, bohrt in seinem linken Ohr, Pina schaut vorsichtig aus Bad)* Was machet denn si im Bad? Sind si ietz die ganz Ziit mit irem Alte i dä Badwanne ghocket?

Pina: Nei, natürlech nöd, ich han iim nume müesse dä Rugge schrubbe.
Was isch los?

Meta: *(flüstert geheimnisvoll)* Kriminalpolizei.

Pina: Polizei?!

Meta: *(leicht ironisch)* Er isch inkognito do. Sozäge. Im geheime -
gwüssermaasse - und das dörf gar niemert wüsse. Nume si und ich.
Und er natürlech. Er schaffet im Undergrund - sozäge - irgendwie -
oder so irgend öppis. Liecht gaga, dä Mensch, wenn si mich frööget.

Pina: Im Undergrund? Denn isch das jo min Informant! Hach, das isch
ietz würlkli ned günschtig. Für dä han ich ned au no Ziit. - Loset si,
Meta, säget si däm Tüpp, ich sägi im Moment unabkömmlech, ich
müessi mim Maa dä Rugge fäge. Er söll moorn nomol choo. *(knallt
die Türe wieder zu)*

Meta: Dä muess jo bald duregweicht sii, so lang wie dä im Wasser
hocket! So öppis. Alles muss ich ellei mache. Also, Herr Polizist, es
tuet mer leid, d Frau Luginbüel hätt im Moment kei Ziit, sie sölled
morn nomol choo. si isch am Rugge und ich am Chäller fäge. Adiö!!
(rechts ab, Henry steht etwas belämmert herum)

Henry: Und das sägi iri beschti Fründin, hät mir d Brigitte gseit. Was
mach ich denn ietz? Muess ich dä Pass halt sälber sueche. *(fängt an
zu suchen, da kommt Hulda von rechts, diesmal angekleidet und ohne
Maske im Gesicht)*

Hulda: Suechet si öppis? *(Henry fährt erschrocken zusammen)*

Henry: Ich... ich.... nei, eigentlech nöd... oder doch... wer sind denn sii?

Hulda: Ich bin d Nachbarin, d Frau Hulda Bieri und ich froog mich ietz
grad, was ä wildfremde Maa im Schloofzimmer vo minere beschte
Fründin suecht. Si wänd doch ned öppe öppis stäle?

Henry: Ich?! Chönd si tänke...*(verbeugt sich hastig)* Stöpsel,
Kriminalpolizei!

Hulda: Polizei? Ha!! Das chönd si jo am Böllimaa verzälle! Mich chönd
si ned tüüsche, ich kenn si im Fall!

Henry: *(fassungslos)* si kenned mich! Woher?!

Hulda: Vo mim Chuchifenschter uus. Si sind dä Maa, vo immer bi dä
Brigitte Mettler durch d Hindertüre gschliche isch, wenn iren Alte uf
dä Arbet isch.

Henry: Oh.....!! (*peinlich das, mehr wie peinlich! Dann hastig*) Das isch äs Missverständnis! Ich bin... ich bin... dä Heizigsmonteur. D Heizig funktioniert nöd.

Hulda: Scho klar, im Hochsummer!! -- Je nu, es spillt ohnehin kein Rugel mee, d Frau Mettler isch offebar mausetot und all die vile Handwerker, wo suscht amigs no dur d Hindertüre gschliche sind, müend sich halt ä anderi... ämm... Arbetgäberi sueche.

Henry: Was für anderi Handwerker?!

Hulda: Ach so allerlei. Vielschichtig. Abwechsligsriich. si glaubed nöd, wivill Handwerker do ii- und usgöönd, wenn iren Maa ned dehei isch. Eis Gläuf, säg ich ine.

Henry: Eis Gläuf??!!

Hulda: Aber hallo!! -- Es chönnti natürlech au äs lifersuchtsdrama sii. Worschiinlech hät eine vo däne "*Handwerker*" gmärkt, dass er ned dä einzig isch, wo do *Reparature* uusfüert. (*Sie springt ihm fast ins Gesicht*) Woorschiinlech händ si sogar d Frau Mettler um dä Ecke broocht!!

Henry: Ich?! Selbstverständlech nöd. Für was haaltet si mich?

Hulda: Uf all Fäll ned für dä Heizigsmontör. (*stupst ihm energisch mit Zeigefinger auf Brust, er geht nur noch rückwärts*) Si sind eine vo irne Liebhaber, gäbet sis doch zue. --- Wo befindet sich denn d Frau Mettler im Moment, hä? Wo?! Hä?! Wo?!!

Henry: Das säg ich ine ganz sicher nöd!

Hulda: Seer verdächtig, das, min Herr, seer verdächtig! Ich glaube, ich muess do dä Polizei emol än heisse Tipp gää.

Henry: Sind si waansinnig, keis Wort zu dä Polizei!

Hulda: Si händ recht, ich waarte gschider. Ich wott mich ned nomol blamiere. Die bluetüberströmt Liich im Gaartehüüsli vom Fiigewinter isch jo leider än Flop gsi.

Henry: Was für ä bluetüberströmte Liich?!!